

Zeitschrift:	Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers
Herausgeber:	Schweizerischer Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung; Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare; Verein für Schweizerisches Anstaltswesen
Band:	29 (1958)
Heft:	5
Artikel:	Die Zahl der Anormalen geht zurück
Autor:	SAS
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-808631

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Ordnung und Kontrolle im Vertrieb mit Patienten-Arbeiten

Durch Reisende werden heute sehr viele Patientenarbeiten zum Kauf angeboten. Viele Leute kaufen gerne solche Arbeiten, einmal um Patienten und Rekonvaleszenten zu unterstützen, dann aber auch, weil es sich meistens um gute handwerkliche Artikel handelt. Unter dem Mantel der Wohltätigkeit werden nun aber leider viele Produkte als Patienten-Handarbeiten verkauft, die weder von Patienten stammen noch Handarbeiten sind; zum Teil handelt es sich um billige Massenartikel, welche von gesunden Arbeitskräften serienweise hergestellt werden, zum Teil sogar um Importware! Zum Schutz gegen Missbräuche und Täuschungen wurde das oben wiedergegebene und von den Behörden anerkannte Schutzzeichen geschaffen. Firmen mit diesem Schutzzeichen bieten Gewähr, dass ihre Artikel von Kranken und Behinderten stammen und der gesamte Geschäftsverkehr von einer speziellen Treuhandstelle kontrolliert wird. Dieser Tage wurde in Zürich die *Genossenschaft PRO LABORE* ins Handelsregister eingetragen. Sie will Kranken, Rekonvaleszenten und Teilinvaliden, insbesondere Tuberkulösen, durch die Herstellung und den Verkauf von Handarbeiten helfen und die Arbeiten gut entschädigen.

Die Genossenschaft ist Trägerin des Schutzzeichens und vom Eidg. Gesundheitsamt als Organisation zur Tuberkulose-Bekämpfung anerkannt. Dem Publikum sei die Genossenschaft PRO LABORE mit ihren verdienstvollen Bestrebungen angelegentlich empfohlen. Prüfen Sie in Zukunft die Ausweiskarte der Reisenden; kaufen Sie nur noch Arbeiten von Organisationen mit diesem Schutzzeichen!

Die Zahl der Anormalen geht zurück

Vor rund 50 Jahren ordnete der Kanton Appenzell AR zum ersten Mal eine vom damaligen Direktor der Heil- und Pflegeanstalt Herisau, Dr. med. A. Koller, geleitete Zählung der anormalen Jugendlichen an. Diese wurde 1922, 1937 und neuestens im Jahre 1952 wiederholt. Die Ergebnisse dieser 4. Zählung, mit Nachzählung der früher erfassten Fälle, gestatten den erfreulichen Schluss, dass die Zahl der anormalen Kinder gegenüber der Zählung vom Jahre 1937 sowohl absolut wie relativ zurückgegangen ist. Als Ursachen werden genannt: bessere wirtschaftliche und soziale Verhältnisse; Rückgang der Heimarbeit der Schulkinder; Rückgang des Alkoholmissbrauches, besonders bei den jungen, sporttreibenden Leuten; bessere körperliche Erziehung durch Turnen und Sport. «Dazu kommt der Umstand», liest man im Berichte, dass auch die ‚Leute von notorisch geistiger Rückständigkeit‘ im allgemeinen nicht mehr so viele Kinder in die Welt stellen, wie das früher der Fall war.» Dank der Abgabe von jodiertem Salz an die Bevölkerung ist der Kropf sozusagen verschwunden. Als belastende Faktoren bei den Eltern steht an erster Stelle Geistesschwäche, an zweiter Trunksucht.

SAS

Das Leben beginnt durchaus passiv — es geschieht etwas mit einem, man «wird». Aber nach einiger Zeit «ist» man, und ist man sich dessen zur Genüge bewusst, dann bestimmt man das Geschehen im hohen Masse selbst.

Hilde Kreuth

Ihre Blumen

blühen schöner und voller
mit mehreren, jedoch kleineren
Düngergaben

Volldünger 8.8.8.

Das Bessere ist des Guten Feind . . .

DAS BESSERE IST DES GUTEN FEIND . . .

Eine Wahl zu treffen fällt immer schwer, aber die bessere Lösung entscheidet. Auf Kleinigkeiten achten und auf lange Sicht disponieren. Der Fachberater verhindert Fehlentscheide und wahrt Ihre Interessen.

In Wäschereifragen — — — JLZ befragen!

Verlangen Sie unseren Besuch oder Prospekt!

JULES LÜSCHER
INGENIEURBÜRO ZÜRICH

Hohlstrasse 35 (Kollerhof)

Postfach Zürich 26

BROADBENT-ZENTRIFUGE 36"

Zirka 45 kg Ladegewicht Trockenwäschef. Hochleistungszentrifuge 92 cm Durchmesser, 1500 Touren pro Minute, Zirkum 225 kg Stundenleistung. Vollständig vibrationsfrei, bei einseitigem Beladen automatisches Abstellen der Maschine, vollautomatisch bis 40% Feuchtigkeitsgehalt nach dem Zentrifugieren, vor Nachahmungen wird speziell gewarnt.

